

## **Presseerklärung des Vereins Lebenswertes Sülztal zum Thema Nachtfluglärm Bezug: aktuelle Berichterstattung im KStA (Rhein-Berg)**

Bürgerinitiative gegen Fluglärm gibt nach Misserfolgen auf - vom 21.05.2015

Ende der Nachtflüge gefordert - vom 09.06.2015

Einigkeit im Rösrather Stadtrat über Resolution zum Nachtflugverbot – vom 17.6.2015

Der anhaltende Nachtfluglärm in der Region des Köln-Bonner Flughafen sowie die aktuellen Veröffentlichungen im Kölner Stadt-Anzeiger Rhein-Berg (siehe Betreff) veranlassen den Verein Lebenswertes Sülztal zu folgender Stellungnahme:

Die Zahl der Passagiere am Flughafen Köln/Bonn ist im Jahr 2014 um 4,1% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 9.450.500 angestiegen. Das Luftfrachtaufkommen lag 2% über dem des Vorjahres. Die Nachtflugbewegungen stiegen überproportional um 3,5%, davon knapp 2/3 in der Kernzeit zwischen 0 bis 5 Uhr mit einem inzwischen 30%-igen Anteil an Passagierflügen. Das sind 6.760 Passagierflüge mitten in der Nacht, deren (wirtschaftliche und soziale) Notwendigkeit ganz klar hinterfragt werden müssen und die keineswegs grundsätzlich leiser sind als mittelschwere Frachtflugzeuge.

Der Verein Lebenswertes Sülztal setzt sich seit vielen Jahren in Rösrath und der Region für eine wirksame Reduzierung des Nachtfluglärms ein, sowohl auf der politischen als auch auf der Ebene der Information der Bevölkerung. Gemeinsam mit der Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn e. V. wurden 2012 zwei große Demonstrationen am Flughafen initiiert und durchgeführt. Auf Einladung des Vereins und des Aktionsbündnis gegen Fluglärm trug Prof. Greiser am 21.03.2012 im voll besetzten Bürgerforum in Rösrath-Hoffnungsthal seine epidemiologischen Erkenntnisse zum Thema "Risikofaktor nächtlicher Fluglärm - wie krank macht Fluglärm?" vor - zum ersten Mal wurden damals auch harte Zahlen zu den enormen gesundheitlichen Folgekosten durch Nachtfluglärm zu Lasten der Allgemeinheit vorgestellt! Die Überflugspitzen an entsprechenden Fluglärm-Messstellen des Deutschen Fluglärmendienstes (DFLD.de) zeigen die hohe Belastung durch Nachtfluglärm in der Kernnacht, überwiegend zwischen 2:00 und 5:00.

Der am 22. Mai im KStA Rhein-Berg erschienene Artikel über das Aufgeben des Vereins „Bürgerinitiative gegen Fluglärm“ in Rösrath-Rambrücken hat uns wenig überrascht. Schon viele Jahre waren keine Meldungen oder Aktivitäten dieses Vereins mehr wahrnehmbar gewesen, obwohl Rambrücken der vom Fluglärm am heftigsten betroffene Rösrather Stadtteil ist. Leider führte der Presse-Titel "Bürgerinitiative gegen Fluglärm gibt nach Misserfolgen auf" bei vielen Lesern zu dem Missverständnis, dass nun in Rösrath jeglicher Protest gegen den Nachtfluglärm eingeschlafen sei.

Wie zum Ausgleich wurde dann Mitte Juni über eine Resolution zum Nachtflugverbot des Rösrather Stadtrates berichtet, in der man sich - auf Basis der bekannten Tatsachen - "ausspricht" für die Einführung eines Passagierflugverbots zw. 0:00 und 5:00 aus"; auf die Studien des Umweltbundesamtes "verweist" und ausdrücklich "bedauert", dass das Bundesverkehrsministerium das erneut beantragte Passagierflugverbot wiederum abgelehnt hatte, sowie das Bundesverkehrsministerium "bittet", seine bisher ablehnende Haltung zu revidieren. Leider wurde in der Berichterstattung nicht darauf hingewiesen, dass diese Resolution auf Initiative des Umweltausschuss der Stadt Lohmar (bzw. aus der Fluglärmkommission heraus) dort und ebenso in Hennef (sowie evtl. auch in weiteren Kommunen) erfolgte bzw. noch erfolgen soll. Dabei fordert der Rat der Stadt Hennef die politischen Entscheidungsträger im Vergleich zu Rösrath mit deutlich schärferen Worten dazu auf, "bei der Regelung der Nachtflüge am Flughafen Köln/Bonn nicht einzig die wirtschaftlichen Interessen, sondern auch die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen ...in die Abwägung mit einzubeziehen."

Der Verein Lebenswertes Sülztal unterstützt solche Resolutionen grundsätzlich. Wir halten es jedoch für besonders wichtig, dass vergleichbare Resolutionen nicht parallel oder im Alleingang einzelner Kommunen oder gar Fraktionen erfolgen, sondern sinnvollerweise konzertiert und nach Absprache auch mit anderen lokalen Initiativen – und dass die Presse darüber dann nicht nur in den einzelnen Lokalteilen, sondern im überregionalen Hauptteil berichtet!

Der Verein bezweifelt, dass es bei kleinregionaler Berichterstattung und bei butterweichen Formulierungen in der Resolution zu einer nachhaltigen Einwirkung auf die Flughafenlobby kommt. Der Rösrather F. Weiß aus der Fluglärmkommission kommentiert bereits wenig selbstbewusst: "Dies ist wieder ein Versuch" und "Die Hoffnung stirbt zuletzt".

Der Verein wird sich auch weiter für eine deutliche Reduzierung des Nachtfluglärms in der Region einsetzen. Wir wünschen uns allerdings, dass Aktivitäten für weniger Nachtfluglärm nicht länger nur auf den Prinzipien Versuch und Hoffnung gründen. Erstrebenswert ist, dass Politiker aller Flughafen-Anrainer-Kommunen und im Kreistag endlich gemeinsam, laut und öffentlichkeitswirksam (so wie F. Huhn, Bürgermeister von Siegburg auf der zweiten Flughafen-Demonstration 2012) Farbe bekennen, Forderungen statt Bitten erheben und ihren Versprechungen von früher (meist vor Wahlen, zuletzt vor 5 Jahren im Landtag; siehe Abbildung) handfeste Beschlüsse und Taten folgen lassen - ausdauernd und pressewirksam! Dazu gehört

insbesondere, **dass im Zuge des OB-Wahlkampfes in Köln die potenziellen OB-Kandidaten Ott und Reker von den betr. Kreis- und Landtagsmitgliedern geschlossen aufgefordert werden, vor der Wahl klar Stellung zu beziehen zum Passagier-Nachtflugverbot**, statt die Resolution lediglich nachrichtlich an die Landesregierung NRW sowie die Bundes- und Landtagsabgeordneten des Rhein-Sieg-Kreises zu richten!

Außerdem sollte – bezogen auf Rösrath - hier nachgehakt werden:

Bereits Ende 2012 hatte die Stadt Rösrath den Düsseldorfer Verkehrsminister Michael Groschek (SPD) aufgefordert, den Flughafen Köln/Bonn zu verpflichten, binnen eines Jahres ein Lärmminderungsprogramm vorzulegen. Mit Schreiben vom 16.10.2013 hatte Bürgermeister Mombauer ein Jahr später an diese Forderung erinnert. Das Antwortschreiben aus dem Ministerium vom 20.11.2013 führte dann so weit an einer konkreten Antwort vorbei, dass der Rösrather Bürgermeister sich veranlasst sah, erneut nachzuhaken und um eine "eindeutige und offizielle Positionierung" zu bitten. Eine weitere Antwort ist offensichtlich bisher nicht erfolgt.

Nicht zuletzt sollte sich jeder Bürger, der einen Nachtflug für seinen Urlaub bucht, darüber bewusst sein, dass er nicht nur ein Stück der eigenen Nachtruhe opfert.

Rösrath, den 22.06.2015

Dr. Heinrich Mersmann  
für den Vorstand des Vereins Lebenswertes Sülzta  
[www.lebenswertes-suelzta.de](http://www.lebenswertes-suelzta.de)

